

Anleitung zur Bestimmung und Bekämpfung der Teil I, Ackerbau und Teil II, Gemüse- und Obst-wichtigsten Schädigungen der Kulturpflanzen, bau. 99 u. 120 S. mit 45 u. 58 Strichzeichnungen im Text, herausgegeben von der Biologischen Zentralanstalt Kleinmachnow der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Preis je Heft DM 0,80.

Nach zeitraubenden Vorbereitungen sind die von der Praxis lang erwarteten, vorliegenden Heftchen erschienen. Der Text wurde von bekannten Fachleuten des Deutschen Pflanzenschutzdienstes und die Zeichnungen, mit wenigen Ausnahmen, von K. Josephski, Berlin, meist nach Originalvorlagen zusammengestellt. Der Inhalt der Heftchen soll

lediglich als erste Hilfe bei der Erkennung der wichtigsten Schädigungen unserer Feldpflanzen dienen und ist besonders für die Mitarbeiter des Pflanzenschutzmeldedienstes für ihre Beobachtungen und Berichterstattung über das Auftreten von Krankheiten und Schädlingen an unseren Kulturpflanzen in ihrem Dienstbereich bestimmt. Jedoch verdienen sie auch in breiten Kreisen der Praxis und in Landwirtschaftsschulen große Beachtung. Kurze Angaben über die Zeit des Auftretens und der Entwicklung unserer wichtigsten Schädlinge findet der Leser in den beigegebenen biophänologischen Kalendern. Am Schluß folgt ein Verzeichnis der mit dem deutschen Pflanzenschutz betrauten Institute und Dienststellen in der DDR und in Westdeutschland. Die Heftchen sind durch den Buchhandel zu beziehen. M. K l e m m

Personalnachrichten

Prof. Dr. Heinrich Prell 65 Jahre

Am 11. Oktober feierte Professor Dr. Heinrich Prell seinen 65. Geburtstag. Er kann auf eine über vierzigjährige Tätigkeit als Forscher und Lehrer zurückblicken. 1913 promovierte Heinrich Prell in Marburg zum Dr. phil. Vor seiner Berufung nach Tharandt arbeitete er als Assistent am Zoologischen Institut in Tübingen, wo er sich im Jahre 1914 habilitierte. 1919 wurde er zum a. o. Professor ernannt. Im Jahre 1923 erfolgte seine Berufung nach Tharandt an die Forstliche Hochschule, wo er 1927 zum Rektor gewählt wurde. Neben der Leitung des Zoologischen Institutes oblag ihm die Führung der Zoologischen Abteilung der Forstlichen Versuchsanstalt, außerdem konnte er seinem Institut die Staatliche Hauptstelle für forstlichen Pflanzenschutz — die spätere entomologische Dienststelle —, eine Forschungsstelle für Bienenseuchen und eine Forschungsstelle für Pelztierzucht angliedern. Seit 1945 leitet er auch das Zoologische Institut in Dresden.

Heinrich Prell hat auf den verschiedensten Gebieten der Zoologie grundlegende Untersuchungen durchgeführt, die seinen Namen über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt machten. Aus der großen Zahl seiner angewandt-entomologischen Arbeiten seien seine Veröffentlichungen über die Nonne und die verschiedenen Bekämpfungsmethoden, die grundlegenden Untersuchungen über die Brutpflegegewohnheiten der Rhynchitinen sowie die zahlreichen Arbeiten über die Borkenkäfer hervorgehoben. Die Untersuchungen und Veröffentlichungen über die Wirkung der arsenhaltigen Bekämpfungsmittel und Industrieabgase auf die Nutzinsekten und die Haus- und Jagdtiere haben große Bedeutung erlangt. Weitere wichtige Arbeiten beziehen sich auf Wildsäugetiere und Peltztiere, auch die Untersuchungen über die Bienenseuchen dürfen nicht unerwähnt bleiben. Schon diese wenigen kurzen Angaben zeigen deutlich, daß Heinrich Prell die vielseitigen Aufgaben, die ihm als Forstzoologen gestellt waren, in vollem Umfang und in vorbildlicher Weise gerecht werden konnte. Er wird mit

Recht als einer unserer besten Forstentomologen bezeichnet. Nur wenigen Forschern ist es vergönnt, die speziellen Aufgaben in so allgemeiner Sicht zu bearbeiten, wie Heinrich Prell es immer getan hat. Er hat es auch verstanden, in seinen Vorträgen und Referaten seine Zuhörer über die speziellen Fragen hinaus auf die großen Zusammenhänge hinzuweisen. Gerade in dieser Fähigkeit und ihrem bewußten Einsatz liegt seine besondere Bedeutung als Lehrer, der von seinen Schülern — Forstmännern und Zoologen — hoch verehrt wird. Mögen dem Jubilar noch viele Jahre fruchtbringender Forscherarbeit und Lehrtätigkeit vergönnt sein! Dr. J. Noll

Im Laufe des Jahres 1953 sind folgende wissenschaftliche Mitarbeiter in die Biologische Zentralanstalt in Kleinmachnow eingetreten:

Dipl.-Gärtner Wolfgang Gottschling am 16. April in die Abteilung für Angewandte Botanik, Dipl.-Biologin Waltraude Kühnel am 15. Juni in die Abteilung für Angewandte Botanik,

Dipl.-Landwirt Jürgen Kradel am 1. Oktober in die Abteilung für Angewandte Botanik,

Dipl.-Gärtner Klaus-Günther Peschel am 1. Mai in die Abteilung für Pflanzenschutzmittelprüfung und -forschung,

Dipl.-Biologe Sigmund Stephan am 1. September in die Abteilung für Prognoseforschung.

Mit Erlaß des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten der Landesregierung Rheinland-Pfalz wurde an der Landesanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Neustadt a. d. Weinstraße ein Institut für Wiederaufbau und Reblausforschung eröffnet, dessen Leitung dem Direktor der Landesanstalt, Prof. Dr. Jancke, übertragen wurde. Das Institut hat jetzt seine Arbeit unter Mitarbeit des Botanikers Dr. Brückbauer und des Entomologen Dr. Becker aufgenommen.

Mit Urkunde des Ministeriums für Unterricht und Kultus des Landes Rheinland-Pfalz vom 10. Juli 1953 wurde der Direktor der Landesanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Neustadt a. d. Weinstraße, Prof. Dr. Jancke, zum ordentlichen Mitglied der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften ernannt.